

Noch Plätze frei bei Voodoo Lounge

Korbach. Die Rolling Stones Cover-Band „Voodoo Lounge“ tritt morgen Abend in der Korbacher Stadthalle auf. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Sound, Outfit und Bühnenshow sind ganz dicht am Original. Wesentlichen Anteil daran hat Sänger Bobby Ballasch, der Mick Jagger nicht nur unglaublich ähnlich sieht, sondern auch so klingt.

Rund 300 Karten sind verkauft, einige Plätze für Fans der „Rollenden Steine“ sind noch frei. Der Eintritt liegt bei 18,60 Euro im Vorverkauf und 22 Euro an der Abendkasse. Schüler, Studenten und Schwerbehinderte erhalten Ermäßigung. Karten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Online können Karten unter www.korbach.de, www.adticket.de sowie telefonisch über 0180/6050400 bestellt werden. (r)

WAS GIBT'S IM KINO?

Frankenberg – Thalia-Kino-Treff:
Fifty Shades of Grey, 14.30/19.30 Uhr;
Fünf Freunde 4, 14.30 Uhr;
Frau Müller muss weg, 19.30 Uhr;
Monsieur Claude und seine Töchter, 19.30 Uhr

Fritzlar – Cine-Royal:
Fifty Shades of Grey, 15.15/17.15/20 Uhr;
Wild Card, 20.45 Uhr;
The Interview, 18/20.30 Uhr;
Jupiter Ascending (3-D), 18 Uhr;
Blackhat, 20.30 Uhr;
John Wick, 20.30 Uhr;
Da muss Mann durch, 20.45 Uhr;
Fünf Freunde 4, 14.30/16.30 Uhr;
Baymax (3-D), 15 Uhr;
3 Türken und ein Baby, 18.30 Uhr;
Ouija, 18.30 Uhr;
Bibi & Tina, 15.30 Uhr;
Der kleine Drache Kokosnuss (2-D), 14.30 Uhr

Marburg – Cineplex:
Fifty Shades of Grey, 14.45/17/20/20.30/23 Uhr, engl. Fassung; 17.15/21.30 Uhr;
Wild Card, 20.30/23 Uhr;
Manolo und das Buch des Lebens (3-D), 14.45/17.15 Uhr;
Ella und der Superstar, 15/17 Uhr;
Blackhat, 22.45 Uhr;
The Interview, 20.15 Uhr;
Jupiter Ascending (3-D), 19 Uhr;
Fünf Freunde 4, 14.45 Uhr;
John Wick, 20.15/23 Uhr;
Mortdecai, 18 Uhr;
Baymax (3-D), 15.15/17.45 Uhr;
Baymax (2-D), 15.30 Uhr;
Ouija, 23 Uhr;
96 Hours 3, 23.20 Uhr;
Bibi & Tina, 15 Uhr;
Honig im Kopf, 17.30/20 Uhr

Warburg – Cineplex:
Baymax (3-D), 17.05 Uhr;
Fifty Shades of Grey, 16.55/19.45 Uhr;
Frau Müller muss weg, 20.10 Uhr;
Fünf Freunde 4, 17 Uhr;
Honig im Kopf, 16.50/19.35 Uhr;
John Wick, 20.15 Uhr;
Jupiter Ascending (3-D), 16.55/19.50 Uhr;
The Interview, 16.50 Uhr

Willingen – Studios:
Fifty Shades of Grey, 17/20/20.30 Uhr;
Honig im Kopf, 17.30 Uhr

Wolfhagen – Cinema:
Fünf Freunde 4, 13.45 Uhr;
Baymax (3-D), 15.30 Uhr;
Fifty Shades of Grey, 17.30/20.15 Uhr

Allerwelts-Chor sucht Sänger

Waldeckischer Sängerbund und Landkreis starten musikalisches Projekt für Migranten

Hier ist der Name erst auf den zweiten Blick Programm: Der Waldeckische Sängerbund will einen Allerwelts-Chor gründen – mit Sängern aus „aller Welt“. Integration durch Musik haben sich die Verantwortlichen auf die Fahne geschrieben – und den Landkreis als Partner gewonnen.

VON THERESA DEMSKI

Korbach. Der Waldeckische Sängerbund (WSB) will neue Wege gehen. „Dabei sollen auch Menschen erreicht werden, die bisher selten in unseren Chören singen“, sagt Marco Landau, Geschäftsführer des WSB. Und weil die Sänger um die integrative Wirkung der Musik wissen, dreht sich ihr neues Projekt um die Einbindung von Asylbewerbern, Flüchtlingen und Menschen, die einst aus einem fremden Land nach Waldeck-Frankenberg kamen und hier längst heimisch geworden sind. „In einem Chor kann man wunderbar Kontakte knüpfen“, sagt Marco Landau. Untereinander, aber auch mit eingefleischten Waldeck-Fran-



„Musik verbindet“: Deswegen engagieren sich Dr. Jürgen Römer vom Landkreis sowie Marco Landau und Rüdiger Pfankuche vom Sängerbund für einen Projektchor, in dem Menschen mit und ohne Migrationshintergrund singen. Fotos: Thomas Fresia (Pixelio)/Demski

jekt-Erfinden des Sängerbundes an einem Tisch, und geübte Chorleiter wie Arno Huthweller oder Rüdiger Pfankuche haben ihre Unterstützung angeboten. Auch Christian Durstewitz macht mit: Er kann sich Auftritte des Projektchores bei seinen Konzerten vorstellen. „Die großen Staatsaktionen in Sachen Integration finden woanders statt“, sagt Dr. Jürgen Römer, „wir gehen hier vor Ort kleine Schritte. Und da eignet sich die Musik als universelle Sprache hervorragend.“

Einfache, moderne Stücke sollen im Programm des Projektchores stehen. Lieder, die sprachliche Grenzen überwinden und

Spaß machen. „Wir werden erstmal abwarten müssen, wer überhaupt mitmacht, bevor wir uns inhaltlichen Fragen widmen“, sagt Rüdiger Pfankuche.

Um Asylbewerber, Flüchtlinge, Griechen, Italiener, Spanier oder Türken zu erreichen, will der Sängerbund mit Verbänden, Flüchtlingsberatern und Gemeinden zusammenarbeiten. Vertreter der Institutionen und auch Privatleute, die Kontakt zu Menschen mit Migrationshintergrund haben, sind zu einem Infogespräch am 24. Februar eingeladen – um 18.30 Uhr in Wiles Restaurant. Infos gibt es bei Marco Landau unter Telefon 0171/6922030.

Nachwuchs begeistern

Ehrungen bei der Feuerwehr Strothe

Korbach-Strothe. Wehrführer Joachim Schrul blickte bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Strothe auf ein ruhiges Einsatzjahr 2014 zurück.

Aber auch bei den wenigen Einsätzen habe sich erneut gezeigt, dass seine Aufmerksamkeit und eine funktionierende Feuerwehr unverzichtbar für den Brandschutz und die technische Hilfeleistung vor Ort seien. Das gelte besonders bei Verkehrsunfällen.

Mit Blick auf den demografischen Wandel sei die Strothe Wehr weiter bestrebt, Nachwuchs für die Feuerwehr zu begeistern und so die Leistungsfähigkeit der Einsatzabteilung bei stetig steigenden Anforderungen zu erhalten und zu verbessern, machte Schrul in der Versammlung deutlich. Der stellvertretende Stadtbrandinspektor Bernd Dittrich überbrachte als Vertreter der Kreis- und Hansestadt Korbach die Grüße und den Dank von Bürgermeis-



Ehrungen: Stellvertretender Stadtbrandinspektor Bernd Dittrich, Wehrführer Joachim Schrul, Stellvertretender Wehrführer Andreas Schrul, Bruno Schrul, Friedrich Brand-Welteke, Rainer Wiegand, Arno Wiegand, Erster Vorsitzender Jörg Bangert und Kassierer Mike Janus (v. l.). Foto: pr

ter Klaus Friedrich, den städtischen Gremien und der Feuerwehrführung an die Feuerwehr Strothe. Dittrich verlieh Wehrführer Joachim Schrul das Feuer-

wehrleistungsabzeichen in Eisen. Weiterhin wurden Andreas Brandt, Friedrich Brand-Welteke, Arno Wiegand und Rainer Wiegand für jeweils 25 Jahre ak-

tiven Feuerwehrdienst geehrt. Mit Walter Riedler und Bruno Schrul hat die Feuerwehr Strothe zwei neue Ehrenmitglieder in ihren Reihen. (r)

Jammer nach der Katze

Theater auf Tour zeigt „Findus zieht um“ in ausverkaufter Korbacher Stadthalle

nen antworten mit schwärmerischem Gackern – das während der Pause zahlreiche Nachhahmer unter den kleinen Gästen findet. Tiefe Lacher erklingen im Saal, als der Kater die Lösung des krähenden Problems per Axt einfordert.

Letztlich schlägt er den Möchtegern-Opernsänger mit einer List in die Flucht. Problematischer gestaltet sich der umher-

ziehende Fuchs, der bei Findus Ängste vorm Schlafen in den eigenen vier Wänden schürt. In einer der kurzen, das Stück auflockernden Musiknummern installieren Pettersson und Findus

eine Alarmanlage, die für Sicherheit sorgt.

Es stellt sich allerdings heraus, dass der alte Pettersson seinen Kater vermisst und lieber wieder zu zweit schlafen würde. „Ich bin doch immer noch da, ich wohne nur ein bisschen woanders“, erklärt der Vierbeiner die Situation – eine Lektion, die er bald darauf wieder untergräbt, indem er nach Ausreden sucht, wieder bei Pettersson zu schlafen. Die Probleme löst schließlich ein Kompromiss: Findus zieht wieder ein, hüpfet aber erst ab 7 Uhr auf dem Bett. Das letzte Hindernis – die Unfähigkeit des Katers, die Uhr zu lesen – bleibt bestehen.

Die Hauptrollen spielten Cecilia Ward als Findus und Ulrich Göke als Pettersson. Als Federvieh standen Sabine Neudeck (Prillan), Katharina Vana (Majros) und Milan Mraz (Caruso) auf der Bühne. Den Gustavsson, den Fuchs und die Hintergrundfigur Mukla gab Lisa Parise. Regie bei dem 75-minütigen Stück führte Kosmas Chatzianoidis. (wf)



Verschönern vor ausverkauftem Haus das Katzenmotel (v. l.): Prillan (Sabine Neudeck), Findus (Cecilia Ward), Pettersson (Ulrich Göke) und Majros (Katharina Vana). Foto: Wilhelm Figge